Medi-Spa-Hotelprojekt am Kurpark kostet 45 Millionen Euro und rückt näher

Gemeinderat: Bebauungsplanvorentwurf einstimmig gebilligt. Spatenstich in der Lothar-Daiker-Straße soll noch in 2024 stattfinden. Kur-Heizkraftwerk wird abgerissen

Mit großer Vorfreude schaut der Gemeinderat auf das geplante Medi-Spa-Hotelprojekt am Kurpark. Noch dieses Jahr soll der Spatenstich erfolgen.

Von Sascha Bickel

So könnte das Medi-Spa-Hotel (gegenüber Best Western) in Zukunft aussehen. Der Investor hofft, es bis Ende 2026 errichten zu können. GRAFIK: KOMMINVEST

Bad Mergentheim/Langenburg. Investor Wolfgang Maier aus Langenburg kam höchstpersönlich in die Gemeinderatssitzung und stellte den Stadträten die aktualisierten Pläne für das Medi-Spa-Hotel in der Lothar-Daiker-Straße, direkt am Kurpark, vor. Rund 45 Millionen Euro sollen investiert werden. Das Gremium billigte am Ende einstimmig den Bebauungsplanvorentwurf und verabschiedete Maier mit Applaus. Beifall kam ebenfalls von den Zuschauerplätzen.

Das Großprojekt war bereits mehrfach Thema in den Fränkischen Nachrichten. Wolfgang Maier berichtete dem Gemeinderat, dass man seit mittlerweile fünf Jahren an diesem Vorhaben dran sei und es als Ableger des höchst erfolgreichen Mawell Resort in Langenburg, das es nun schon über zehn Jahre gibt, bald realisieren wolle. Viele Gutachten habe man erstellen lassen, so Maier, und jetzt sei hoffentlich die Zeit für den baldigen Spatenstich gekommen.

120 Meter langer Pool

Geplant sind aktuell 78 Doppelzimmer und Suiten, sechs Waldlodges mit je vier Wohneinheiten im Hang, insgesamt 248 Betten, 484 Wellness- und Ruheplätze, ein 120 Meter langer Infinity-Pool, ein Restaurant, eine Bar, dazu 28 Behandlungsräume mitsamt Hamam. Zudem werde es mindestens 206 Parkplätze geben. Ursprünglich wollte man 327 anbieten, doch diese Zahl habe man nach den Gutachten leider deutlich reduzieren müssen. Auch die Anzahl der Waldlodges sei von 13 auf sechs reduziert worden.

Die Baukosten seien bislang um knapp fünf Prozent gestiegen und der Wegfall vieler KfW-Zuschüsse durch den zeitlichen Verzug seit Planungsbeginn außerdem sehr bedauerlich, erklärte Maier, der weiter mitteilte: Es werde viel in Stein und Holzbauweise realisiert, vorhandene Bäume sollten soweit möglich geschont und erhalten werden.

Maier sagte auch, dass der Bauhof der Kurverwaltung in etwa zwei Monaten in sein neues Zuhause umziehen könne und dann der Weg frei sei, dass bestehende Heizkraftwerk der Kurverwaltung endgültig abzureißen, um Platz für das Medi-Spa zu schaffen.

Der Heilquellenschutz sei geklärt, so Maier, ebenso die künftige Brücke zum Best Western-Hotel. Nur der Wandelgang zum „Solymar“ sei noch unklar, denn die Anbindung an die Therme werde vom dortigen Betreiber leider bisher nicht unterstützt.

Oberbürgermeister Udo Glatthaar versprach, dass man das Gesamtvorhaben auf Hochtouren vorantreiben wolle und dass die Suche nach weiteren möglichen Parkplätzen in der Umgebung bereits laufe. Zudem wolle die Stadt den Wandelgang zum „Solymar“ haben.

Mehr Parkplätze gewünscht

CDU-Fraktionschef Andreas Lehr bezeichnete das Medi-Spa als „Jahrhundertprojekt für Bad Mergentheim“ und drückte seine Vorfreude aus über die zu erwartenden positiven Effekte für die gesamte Kurstadt. „Wir wollen schnell und zügig vorankommen“, so Lehr und die CDU wolle ebenso den Wandelgang zum „Solymar“. Ein Thema blieben die Parkplätze, die ja auch Besuchern des Kurparks und der Wandelhalle nutzen sollen.

FDP-Stadtrat Prof. Hans-Werner Springorum fragte Maier, ob er nicht eine Konkurrenzsituation zum eigenen Mawell schaffe. Daraufhin lächelte Maier und sagte, dass das Mawell oft genug ausgebucht sei und er hier gar keine Sorgen habe: „Kurzurlaube sind gerade in der heutigen, stressigen Zeit sehr gefragt und Bad Mergentheim ein wunderbares Ziel zur Erholung.“ Der Einzugsbereich im Radius von rund 100 Kilometern reiche locker für das Mawell, das Medi-Spa und weitere Anbieter.

„Es braucht Leute wie Sie – das ist ein tolles Projekt“, lobte SPD-Stadtrat Klaus-Dieter Brunotte die vorgestellten Pläne und meinte ebenfalls: „Wir brauchen mehr Parkplätze in der Lothar-Daiker-Straße, denn die Wandelhalle bringe ja ab 2026 (nach dem Ende der Sanierung) auch wieder viele Gäste.

Rainer Moritz (Grüne) signalisierte auch die Zustimmung seiner Fraktion zum Vorhaben und Wolfgang Herz (CDU) wollte dann wissen, wann der Spatenstich erfolge. Dazu meinte Maier, dass man noch dieses Jahr mit dem Parkhaus beginnen wolle, darauf entstehe später das eigentliche Hotel.

Jochen Flasbeck (Freie Wähler) fragte noch, ob Maiers Familie auch das Millionenprojekt mitträgt – und dieser bejahte es: „Die ganze Familie ist eingebunden und steht hinter dem Vorhaben. Wir ziehen das durch!“

Nonnengasse wird zur Baustelle

Gemeinderat: Freie Fahrt über Deutschordenplatz als Ersatz

Von Sascha Bickel

Bad Mergentheim. Im Rahmen der Beratungen über eine aktive Wirtschaftsförderung in der Innenstadt (siehe extra Artikel) verkündete OB Udo Glatthaar eine weitere bedauerliche Belastung für das Zentrum und die Händler. Nachdem das Stadtwerk Tauberfranken die Fernwärme ausbauen wolle, werde die Nonnengasse für einige Zeit zur Baustelle und deshalb voll gesperrt werden müssen. Details sollen kommende Woche bekanntgegeben werden.

Um die Anfahrt zum Parkplatz am Schloss, bei der Polizei, für die Dauer der Bauarbeiten nicht nur über die Bahnhofstraße/Münzgasse anbieten zu können, werde man, so der OB, auch zeitweise wieder die Überfahrt über den Deutschordenplatz erlauben. Eine Vorlage zur Entscheidung bekomme der Gemeinderat dazu im März.

Lob für Idee und Pfosten-Abbau

Die Idee zur zeitweisen Öffnung des DO-Platzes unter der Woche begrüßte Stefan Dietz (Freie Wähler) sofort. Er dankte der Stadt auch für das Entfernen der beiden lästigen Pfosten in der Frommengasse. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Inge Basel schloss sich seinen Aussagen an. Philipp Lutzmann (Grüne) sprach von einer Verschlechterung für den Tourismus, die Gäste und die Gastronomie vor dem Schloss.

Auch die Nonnengasse nahe am Schloss wird bald zur Baustelle. BILD: SASCHA BICKEL

Stadt übernimmt den Kindergarten Neunkirchen

Gemeinderat: Außerordentliche Kündigung der evangelischen Kirchengemeinde zum 31. August wird akzeptiert. Schwierige Situation. „Es gibt keine Alternative“

Von Sascha Bickel

Bad Mergentheim. Die evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen hat ihren Träger-Vertrag für den Kindergarten Neunkirchen gekündigt. Ab September springt die Stadt ein.

„Die schwierige Situation des Kindergartens Neunkirchen hat sich in den vergangenen Monaten nicht verbessert. Die Pfarrstelle ist seit Oktober 2023 unbesetzt. Aufgrund der Gesamtsituation hat sich der Kirchengemeinderat Ende Januar in einer Sitzung mit dem weiteren Vorgehen befasst und ist zu dem Schluss gekommen, den Trägervertrag für den Kindergarten zu kündigen.“ Diese Fakten nennt die Beschlussvorlage der Stadtverwaltung. Und der Gemeinderat stimmte nun notgedrungen der außerordentlichen Kündigung zum 31. August einstimmig zu und ebenso für die Übernahme des Kindergartens Neunkirchen zum 1. September in städtische Trägerschaft, um nicht ein großes Loch in die Kinderbetreuung zu reißen – schließlich geht es um 80 Plätze.

Oberbürgermeister Udo Glatthaar sprach von einem Notfall und man brauche eine schnelle Lösung für die Kinder und die Beschäftigten. Seit wenigen Wochen seien Mitarbeiter und Elternbeirat durch den Kirchengemeinderat informiert. Die Experten der Stadt seien längst eingebunden und man habe sich gegen eine Ausschreibung der Einrichtung entschieden, so der OB, der die Stadträte um ihre Unterstützung bat.

Auch der Ortschaftsrat befürwortet einen Übergang der Trägerschaft auf die Stadt. Und das Vorgehen sei laut Ratsvorlage von kirchlicher Seite durch Dekanin Renate Meixner und die Kirchenverwaltung in Öhringen „abgesegnet“. Der Kindergarten Althausen sei von der Entscheidung nicht betroffen.

Weiter heißt es in der Beschlussvorlage für den Gemeinderat: „Durch die andauernde Vakanz der Pfarrstelle ist der ehrenamtlich tätige Kirchengemeinderat zeitlich sehr beansprucht, insbesondere auch durch die Situation im Kindergarten. Eine ehrenamtliche Leitung eines viergruppigen Kindergartens ist aber auf längere Zeit nicht möglich. Der Wegfall eines viergruppigen Kindergartens und somit von knapp 80 Betreuungsplätzen hätte zur Folge, dass die Stadt den Rechtsanspruch auf Betreuung nicht mehr erfüllen könnte. Daher ist die nahtlose Übernahme des Kindergartens durch einen neuen Träger aus Sicht der Verwaltung zwingend erforderlich. […] Auf Grund der personellen Engpässe, der reduzierten Öffnungszeiten und der unbesetzten Pfarrstelle empfiehlt die Verwaltung einer außerordentlichen Kündigung zum 31. August 2024 zuzustimmen.“

Tourismusdirektor Kersten Hahn, der auch Fachbereichsleiter für Bildung und Betreuung in der Stadt ist, betonte, dass man mit Zustimmung des Gemeinderates eine Perspektive schaffen wolle, damit es weitergehen könne. Dem stimmten die Stadträte geschlossen zu. CDU-Fraktionschef Andreas Lehr merkte an: „Es gibt keine Alternative.“

So wird die Stadt nun alles veranlassen, um den Betrieb des Kindergartens auch in Zukunft sicherzustellen. Man betreibt damit künftig knapp 20 Prozent der Betreuungsplätze (zwölf Gruppen, ca. 240 Kinder) selbst, den Rest gewährleisten freie oder kirchliche Träger im Stadtgebiet.

Der Kindergarten Neunkirchen gehört der Stadt und wird ab Herbst auch von ihr betrieben. BILD: SASCHA BICKEL

Gänsmarkt: Zweiter Bauabschnitt startet

Bad Mergentheim. Während im ersten Bauabschnitt noch die restlichen Pflasterarbeiten laufen, beginnt laut Stadtverwaltung am Montag, 4. März, parallel bereits der zweite Bauabschnitt für den Platz-Aufbau des neuen Gänsmarkts. Die Überfahrt vom Ledermarkt in die Nonnengasse wird aber zunächst weiter möglich sein.

Fortgesetzt werden die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt insgesamt von der Einmündung Holzapfelgasse bis zum Ledermarkt 12 und über die Fahrbahn hinweg bis ins Zentrum des Platzes (Gänsmarkt 7 und 8). Dies ist der größte Bauabschnitt des Projektes, er wird voraussichtlich bis August abgeschlossen sein. Die Holzapfelgasse bleibt für den Zweirichtungsverkehr geöffnet und kann als Sackgasse bis zum südlichen Bereich des Gänsmarktes (Höhe Buchhandlung, Bäckerei und Brunnen) befahren werden.

Eine Überfahrt über den Gänsmarkt vom Ledermarkt kommend ist weiterhin baustellenbedingt nicht möglich. Fußgängerinnen und Fußgänger können die Baustelle passieren.

Der Stadtbus kann die Haltestellen Marktplatz und Gänsmarkt während der Sperrung nicht bedienen. Ausweich-Haltestelle für den Marktplatz ist die Haltestelle Hans-Heinrich-Ehrler-Platz, Ausweich-Haltestelle für den Gänsmarkt ist die Haltestelle Bahnhof. *stv*